

KONFLIKTDOKUMENTATION

Die Konfliktokumentation hat zum Ziel, die eigene Haltung sowie die dazugehörige Anwendung der Sprache des Modells der Gewaltfreien Kommunikation anhand eines Konflikts mit einer anderen Person zu reflektieren. Es geht also in der Dokumentation nicht um die Beschreibung der Klärung eines inneren Konflikts, sondern gerade um die Darstellung des aktiven Ansprechens der Störung/ des Konflikts sowie des erfolgten Dialogs.

Zur Auswahl der dokumentierten Konflikte

- Bitte wählen Sie drei Konflikte aus unterschiedlichen Bereichen (Familie, Berufswelt, im Training), davon mindestens einer aus der eigenen Tätigkeit als Trainerin/Trainer in einem GFK-Training.
- Reflektieren Sie drei Dokumentationen in Supervision gemäß Anerkennungsrichtlinien, Punkt 4 und Anlage 6.
- Die jeweilige Konfliktokumentation darf maximal 14.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen, Fragen und Erkenntnissen aus der Supervision) haben. Die Anzahl an Zeichen ist auf jeder Konfliktokumentation mit anzugeben. Konfliktokumentationen mit größerem Umfang werden nicht angenommen.

Die sorgfältige Beachtung folgender Hinweise erleichtert uns unsere Arbeit und Ihnen die folgenden Anerkennungsgespräche. Danke!

- Bitte halten Sie sich in Reihenfolge und Inhalt an diese Struktur. Bitte nummerieren Sie die Seiten deutlich. Achten Sie bitte darauf, dass zu jedem Punkt auch die Frage aufgeführt ist.
- Verwenden Sie so weit wie möglich die direkte Rede, damit wir nachvollziehen können, wie Sie sich in einem Konflikt sprachlich ausdrücken.
- Beantworten Sie bitte die untenstehenden Fragen komplett – jede Frage hat ihren Sinn und Schwerpunkt, deshalb ist jede einzeln zu beantworten. Referieren Sie dabei bitte nicht auf andere Punkte (z.B. siehe Punkt 3).
- Reichen Sie den ausgefüllten Dokumentationsbogen vor der Supervision bei Ihrem/r Supervisor/in ein.
- Bitte setzen Sie Ihre Erkenntnisse aus der Supervision zweifach um:
- Fügen Sie unter den entsprechenden Punkten Ihrer Konfliktokumentation deutlich gekennzeichnet ein, wie Sie sich nach dem neuen Erkenntnisstand ausdrücken würden.
- Lassen Sie Ihre Erfahrungen ggf. in Ihren nächsten Konflikt mit einfließen, so, dass wir eine Weiterentwicklung feststellen können.
- Bitte erstellen Sie erst EINE Konfliktokumentation und besprechen diese in Supervision. Beschreiben Sie dann Ihre Erkenntnisse aus dem Gespräch (Punkt 19 der Konfliktokumentation) und lassen Sie die Erkenntnisse bitte in Ihre nächste Konfliktokumentation einfließen. Dann kommt die nächste Supervision – fahren Sie bitte auf diese Weise fort bis zur letzten Dokumentation.

Wir empfehlen ausdrücklich diese Seite bis zum Abschluss Ihrer Konfliktokumentation und Supervision in der Dokumentation zu behalten, so dass Sie die Möglichkeit haben, die beschriebenen Aspekte während Ihres Prozesses kontinuierlich vor Augen zu haben.

[LINK zur Wordvorlage](#)

Name:

Max. Anzahl Zeichen 14.000

1. Kurze Konfliktdarstellung
 - In welchem Bereich und wann (Monat und Jahr) fand der Konflikt statt (Familie, Berufswelt, im Training)?
 - Wer war beteiligt? Bitte anonymisiert beschreiben.
 - Worum ging es und was war der konkrete Auslöser?
2. Was hat Ihnen an Ihrem Umgang mit dem Konflikt gefallen? Welche Bedürfnisse wurden erfüllt?
3. Wie sind Sie mit Ihren Urteilen und Interpretationen über sich und die andere/n Person/en umgegangen? Bitte nennen Sie ein oder mehrere konkrete Beispiele und wie Sie sie umgewandelt haben. (Mit Umwandlung ist gemeint, dass Sie Ihre Bedürfnisse und Gefühle hinter den Urteilen erkennen, um die Verantwortung für Ihre Gefühle zu sich zu nehmen.)
4. Wie haben Sie den Konflikt angesprochen? Haben Sie aufrichtig angesprochen, was Sie brauchen, oder sind Sie zuerst empathisch auf die andere Person eingegangen? Bitte schreiben Sie die Gesprächseröffnung in direkter Rede.
5. Ist es Ihnen im Verlauf des Gespräches gelungen, empathisch auf Ihr Gegenüber einzugehen? Wenn ja, geben Sie bitte einige Beispiele in direkter Rede wieder.
6. Gibt es etwas, das Sie dabei unterstützt hat?
7. Wie haben Sie Ihre eigenen Bedürfnisse vertreten? Bitte schreiben Sie 2-3 Bedürfnisse auf und wie Sie dafür gesorgt haben, dass sie gehört und evtl. erfüllt werden konnten (in direkter Rede).
8. Falls Sie sich geärgert haben:
 - Woran haben Sie es gemerkt?
 - Wie sind Sie mit sich wieder in Kontakt gekommen?
 - Welche Gefühle und Bedürfnisse zeigten sich hinter Ihrem Ärger?
9. Gab es Momente, in denen Sie mit sich und/oder der/den anderen am Konflikt beteiligten Person/en nicht so in Kontakt waren, wie Sie es gerne sein möchten?
 - Wenn ja, woran ist es Ihnen aufgefallen?
 - Was haben Sie getan, um den Kontakt zu sich und/oder zu Ihrem Gegenüber wieder herzustellen?
10. Welche Kontakt-/Beziehungsbitten haben Sie gestellt? Unterscheiden Sie dabei zwischen einer Bitte, mit der Sie sicherstellen möchten, dass Sie selbst gehört werden und einer Bitte, die sich nach der Gefühlslage Ihres Gegenübers erkundigt. Bitte geben Sie aus beiden Rubriken mindestens ein Beispiel in direkter Rede wieder.
11. Welche Lösungsbitten haben Sie gestellt?
Bitte geben Sie mindestens eine Bitte in direkter Rede wieder.
12. Welche Ihrer Interventionen haben den Konfliktverlauf positiv beeinflusst?
13. Welche Gefühle und Bedürfnisse standen auf beiden Seiten im Vordergrund?
Bitte führen Sie diese jeweils separat auf.
14. Gab es Anlass, Bedauern auszudrücken?
(Bedauern wird ausgelöst, wenn durch mein Handeln Bedürfnisse auch unerfüllt blieben). Wenn ja, geben Sie bitte ein oder mehrere konkrete Beispiele in direkter Rede wieder.

15. Haben Sie Wertschätzung ausgedrückt? Wenn ja, wie haben Sie Ihre Wertschätzung formuliert? Geben Sie bitte ein oder mehrere konkrete Beispiele in direkter Rede wieder.
16. Ist es zu einer Lösung gekommen? Wenn ja, wie sieht diese Lösung aus?
17. Wie ist es Ihnen nach dem Konfliktgespräch gegangen?
18. Wie ist die Beziehung zu der/den am Konflikt beteiligten Person/en jetzt nach dem Konflikt? Wie geht es Ihnen damit?
19. Was waren die wesentlichen inhaltlichen Erkenntnisse und Ergebnisse aus der Supervision? Was haben Sie über sich selbst erfahren? Formulieren Sie dies in ca. 5-6 Sätze, etwa eine halbe Seite.

Die Supervision hat stattgefunden am _____

Zum Nachweis: siehe separate Vorlage zur Bestätigung in Anlage 6, letzte Seite.